

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einpaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 J., außerhalb
des Bezirks 9 J. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Fünzigster Jahrgang.

Nro. 139.

Winnenden, Samstag den 26. November

1898.

Winnenden.

Die Ergänzungswahl des Bürgerausschusses

findet am

Freitag den 2. Dez. 1898,
nachmittags von 4—6 Uhr

auf dem Rathaus, Sitzungssaal, statt und wird, wenn die nötige Anzahl von Stimmen abgegeben ist, um 6 Uhr geschlossen.

Wählbar sind alle Personen, welche im Besitz der gemeindebürgerlichen Wahl- und Wählbarkeitsrechte sind, mit Ausnahme der Mitglieder des Gemeinderats, der im Collegium verbleibenden Mitglieder des Bürgerausschusses und der auf Lebenszeit oder auf einen fest bestimmten Zeitraum angestellten Gemeindebeamten.

Wahlberechtigt sind:

- a. diejenigen **Bürger**, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben, im Gemeindebezirk wohnen und irgend eine Gemeindesteuer an die Stadtkasse bezahlen;
- b. diejenigen 25 Jahre alten **Bürger**, welche auswärts wohnen, jedoch an die hiesige Stadtkasse mindestens 25 Mk Staatssteuer zu bezahlen haben.

Auch die Mitglieder des Gemeinderats sind wahlberechtigt.

Ausgeschlossen sind diejenigen **Bürger**,

- 1) welche unter Vormundschaft stehen;
- 2) denen die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt sind;
- 3) gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist;
- 4) über deren Vermögen der Konkurs eröffnet ist, während der Dauer des Verfahrens;
- 5) welche Armenunterstützung beziehen oder im laufenden oder letztvorangegangenen Rechnungsjahr bezogen und nicht wieder ersetzt haben;
- 6) welche trotz Mahnung mit Bezahlung der Steuern aus einem der letztvorangegangenen 3 Rechnungsjahre mehr als neun Monate nach Ablauf des Rechnungsjahres, in welchem sie fällig geworden sind, noch ganz oder teilweise im Rückstand sind;
- 7) welche wegen Nichterfüllung der Verpflichtung zur Annahme einer Wahl in den Gemeinderat oder Bürgerausschuss oder zur Vereinerung des übernommenen Amtes vom Gemeinderat ihrer gemeindebürgerlichen Wahl- und Wählbarkeitsrechte zeitweise für verlustig erklärt worden sind.

Die **Wählerliste** ist vom 23.—30. November d. J. zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathaus, Zimmer 2, aufgelegt und können Einsprachen hiegegen bis dahin beim Gemeinderat angebracht werden. Die Versäumnis dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht Aufgenommenen den Verlust des Wahlrechts für diese Wahl nach sich, es wäre denn, daß der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen aus der Liste weggeblieben wäre.

Aus dem Collegium treten aus, können aber sogleich wieder gewählt werden, die Herren:

Wilhelm Kamm, Wilhelm Friedrich, Ferdinand Mast, Johannes Pfeiderer, Gottlieb Knapp, Gottlieb Aufschlag; in den Gemeinderat sind übergetreten die Herren:

Wilhelm Kayser, Hugo Krämer.

Es sind also 8 Mitglieder zu wählen.

Im Collegium verbleiben, und dürfen nicht gewählt werden, die Herren:

Adolf Dorn, Friedrich Pfähler, Jakob Rupp, Wilhelm Schlagenhauß, Schwane, David Böckle.

Die Bürgerschaft wird zu gewissenhafter Ausübung des Wahlrechts aufgefordert.

Den 18. Nov. 1898.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

MAGGI zum Würzen der Suppen, kann den Hausfrauen bestens empfohlen werden, um ohne große Kosten, — wenige Tropfen genügen, — stets eine vorzügliche Suppe zu machen. Zu haben in Original-Fläschchen von 35 Pf. an bei

Gustav Walz beim Adler.

Original-Fläschchen werden mit echtem Maggi billig nachgefüllt.

Gewerbeverein Winnenden.

Am kommenden

Freitag den 25. November,
abends 8 Uhr,

findet im Gasthof zum Hirsch eine

„Plenarversammlung“

mit folgendem Programm statt:

- 1) Bericht über den 40sten Verbandstag Württ. Gewerbevereine in Geislingen.
- 2) Verschiedene Mitteilungen.
- 3) Waarenbazare.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet

der Ausschuss.

Winnenden, den 22. November 1898

Musikalische Aufführung.

Aus Anlaß der Schulkonferenz findet

Montag den 28. November,
vormittags 9 Uhr

in der **Schloßkirche** in Winnenden eine musikalische **Aufführung** statt.

Hierzu werden alle Freunde kirchlicher Musik freundlichst eingeladen. Freiwillige Gaben für den Schullehrerunterstützungsverein werden an der Kirchthüre in Empfang genommen.

Waiblingen, 21. November 1898.

Konferenzdirektor Stadtpfarrer **Finck.**

Winnenden.

Fabrik-Verkauf.

In der Wohnung der verstorb. Frau Kameralverwalter **Greiner** hier, neue Straße gegen die Heilanstalt, werden nachstehende Gegenstände am nächsten

Donnerstag den 1. Dez. 1898,
vormittags von 8¹/₂ Uhr an,

gegen sogleich baare Bezahlung verkauft:

Etwas Bücher, Schreibwerk und zwar:
1 Sekretär, 2 große pol. Commode, 1 altes Sofagestell, 10 bis 12 gepolsterte Koffhaarfessel-Stühle, 1 polierter runder Tisch, 2 kleinere Tische, 3 polierte Bettlatten, 1 großer Kleiderkasten, 1 Küchentafel, 1 älterer Bettrost, 1 Wollmatratze, 1 spanische Wand, 1 Hühnerstall, etwas Küchengeräth und allgemeiner Hausrat, wozu die Liebhaber freundlich eingeladen werden.

Fr. Zeune, Auktioneur.

LANG & SEIZ

51 Königs-Strasse 51
Gegründet 1848.

Stuttgart

Königl. Hoflieferanten
Inh. F. D. Mäschle
geg. d. Legionskaserne
10 Auszeichnungen.



Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche.

Betten, Wäsche,

Ausstattungen

Matratzen, Patent-Bettroste, Bettfedern, Flaum, Steppdecken, Woll- u. Bügeldecken

Tischzeug,

Hausstands- u. Badewäsche

Vorhänge,

Leinen- und Baumwollwaren, Schürzen,

Flanelle, Tricotagen

Kragen und Manschetten.



Bettstellen für Erwachsene u. Kinder.

Vollständige Bett-, Weisszeug- u. Wäsche-Einrichtungen.

Muster sowie reich illustrierter Hauptkatalog zu Diensten.

Winnenden.

Akkord

für Wasserabführung im alten Graben.

Das Wasser von dem offenen Graben beim sogen. Weingäble, sowie das Kandelwasser vom alten Graben soll mittelst 450 mm weiten Steinzeug-Röhren direkt zum Buchenbach geführt werden.

Es sind die Kosten hiezu veranschlagt:

Grabarbeit	96 Mk --
Legen u. Dichten der Röhren	34 Mk 80
Maurerarbeit	206 Mk --

Die vorbeschriebenen Arbeiten werden an einen Unternehmer im Submissionsweg vergeben und wollen Offerte bis **Donnerstag den 1. Dezember** beim Stadtschultheißenamt eingereicht werden, woselbst der Ueberschlag und Affordbedingungen zur Einsicht aufliegen.

Bauverwaltung:
C. F. B.

G. Pfeiderer,

Marktplatz Winnenden.



Anfertigung von Betten
von Nr. 50. — an.

Schmalz-Offert.

Feinstes Schweineschmalz
garantiert frei von jedem fremden Zusatz

von **Armour & Co.,**

Chicago,

bei 9 Pfd. (Postpaket) 43 Pf.

„ 25 Pfund-Kübel 41 „

„ 50 „ 40 „

„ 100 Pfd.-Fäßchen 39 „

Feinst Hamburger

Anker-Schmalz

bei 25 Pfund-Kübel 42 Pf.

„ 50 „ 41 „

„ 100 Pfd.-Fäßchen 40 „

Feinst Hamburger

Radbruch-Schmalz

bei 9 Pfd. (Postpaket) 47 Pf.

„ 25 „ Fäßchen 45 „

„ 50 „ 44 „

„ 100 „ 43 „

Garantiert reines

Schweineschmalz

in eleganten Blecheimern

mit Zentel.

Blecheimer mit netto 9 Pfund für M. 4, Blecheimer mit netto 20 Pfund M. 8.40, gegen Einsendung oder Nachnahme empfiehlt

A. Köhler,

Hauptstätterstr. 40, Stuttgart.

Weiler z. Stein.
Weißer und schwarzer
Kalk

auch **Dungkalk**

ist fortwährend zu haben bei
Ziegler Weber.

Eigenes Weingut in Palästina. Kelterei in Jerusalem.
Hauptlager der deutschen Weinbaugesellschaft
Sarona—Jaffa für Deutschland.

Empfehle meine garantiert naturreinen alten, als Krankenweine un-
übertroffenen

Jerusalemmer-Weine.

Versandt in Flaschen, Korbflaschen und Gebinden.

Palästina-Wein-Importhaus:

Stuttgart, **Philipp Kübler**, Neckarstr. 90.

Inh. Joh. Lämmle und Philipp Kübler.

Niederlagen: Konditor **Sommer** in Winnenden, D. **Dechle**,
Höfen, **Nachtrieb** z. Krone in **Oppelsbohm**, **Galstein** z. Krone
in **Schwaikheim**, **Ulrich** z. Löwen und **Hieber** z. Lamm in **Leuten-
bach**.

für Zahnleidende

ist Unterzeichneter jeden Donnerstag von vormittags
9 Uhr bis abends 6 Uhr im Hause des Hrn. **Julius
Häusler** in Winnenden zu sprechen.

Carl Heeg

in Waiblingen.

Mit raschem und sicherem Erfolg behandelt

Fußgeschwüre jeder Art

nach erprobter Methode ohne Operation und ohne Berufsstörung
Dr. med. Dorn, Backnang.



Rattentod zur vollständig. Ausrottung
aller Ratten, giftfrei für
Menschen und Haustiere, à 50 S u. 1 Mk
in den Apotheken in Winnenden.

Ueber Wirkung des von Ihnen bezogenen Rattentod war ich ganz
erstaunt. Nachdem ich dasselbe früh 9 Uhr vorschriftsmäßig behandelt und
herumgelegt, fand ich nachmittags 2 Uhr schon 18 junge und 6 alte Ratten
tot vor. Ich kann daher nicht umhin, dasselbe angelegentlichst zu empfehlen,
zumal es für Menschen und Haustiere unschädlich ist.

Debmühl. den 25. Mai 1895. **Joseph Haimel**, Dekonom.

Die praktischste Familien-Zeitschrift

ist die

Deutsche Moden-Zeitung.

Preis vierteljährlich nur 1.50 Mk.

Monatlich 4 Nummern (8tägig).

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen
und Postanstalten.

Man verlange per Postkarte gratis eine
Probenummer von der
Geschäftsstelle der
Deutschen Moden-Zeitung in Leipzig.

Die Feinen-Spinnerei & Weberei Bäumenheim (Bayern)

Post- und Bahnstation,
das größte Etablissement der
Seidenbranche in Süddeutschland
empfiehlt sich zum **Ver-spinnen**
und **Verweben** von Flach,
Sant und Berg gegen Lohn.
Spinnlohn 10 S pro
Schneider zu 1000 m. Weblohn-
listen liegen bei den Agenten auf.
Rohmaterial übernimmt und
jede Auskunft erteilt der Ver-
treter Herr **Gust. Ger-
hardt**, Winnenden.

Rücklieferung der Garne erfolgt in
3—4, der Gewebe (außer den ge-
bleichten) in 4—6 Wochen.

Makulaturpapier
zu haben bei **C. Fuß**, Buchbr.

Kein Hustenmittel übertrifft Kaisers Brust-Caramellen.

2360 notariell beglaubigte
Zeugnisse beweisen
den **sicheren Erfolg** bei **Hu-
sten**, **Heiserkeit**, **Catarrh**,
und **Ver-schleimung**. Preis
per Paket 25 S bei R. Hahn,
Kfm., Winnenden u. A. Fr.
Eckstein, Schwaikheim.

Winnenden.

Am letzten Jahrmarkt wurden 2 Flanellhemden

gefunden und können solche gegen
Ausweis und Einrückungsgebühr ab-
geholt werden bei

W. Sohler, Buchbinder.

Weihnachts- geschenke!!!

Wer unter Garantie eine gute
und billige Uhr kaufen
will veräume nicht, meine reich illu-
strierte Preisliste gegen 300 Abbild-
ungen, Uhren, Uhrketten und
Musikwerke enthaltend, sofort
gratis und franco zu verlangen.

Uhrenversandt „Chronos“
Stuttgart. **Karl Müller**.

Reinsburastr. 10. Telefon 2462.

Allerbesten

Brustbonbons sind und bleiben
entschieden

Carl Mill's allein echte

Spigwegerich-

Brustbonbons

in Paketen à 10, 20, und 40 S,
Carl Mill's Brustlast in Flaschen
à 50 und 100 S. Beste Haus-
mittel bei jedem Husten, Heiserkeit,
Katarrh u. s. w. Nur echt zu
haben, bei Konditor **Sommer** und
Conditore **Dolz**, Winnenden.

Christbaum-Confect

hochfein, incl. Kiste, ca. 240 große
oder 440 kleine Stück enthaltend, Mk.
2.50 p. Nachr.

Fried. Riehsch, Dresden A. 4.

Beste und billigste Bezugsquelle
für garantiert neue, doppelt gereinigte und ge-
waschene, echt nordische

Bettfedern

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachnahme (jedem
bestehige Quantum) **Gute neue Bett-
federn** per Pfd. für 60 Pfd. 80 Pfd., 1 M.,
1 M. 25 Pfd. u. 1 M. 40 Pfd.; **Feine prima
Halbdannen** 1 M. 60 Pfd. u. 1 M. 80 Pfd.;
Polarfedern: halbweiß 2 M., **weiß**
2 M. 30 Pfd. u. 2 M. 50 Pfd.; **Silber-
weiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfd.,
4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische
Gandannen** (hebr. füllkräftig) 2 M. 50 Pfd.
u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei
Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. —
Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen. —
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Winnenden.

Einen jüngeren Bäckergehilfen

oder einen
Lehrjungen
sucht **Aug. Weiß**, Bäcker.

Eine spanische Wand

(gestimmter Zimmerverschlag), ca.
4,30 m breit und 1,80 m hoch,
samt Thüre wenn noch gut erhalten
wird um annehmbaren Preis zu
kaufen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Jüngere und ältere
Mädchen
finden stets gute Stellen durch
C. Dietrich-Weiskäufer.

J. Eppinger's Fournierhandlung
Stuttgart
Dlgastraße 13 und 18.

Flora's Erwachen!

allen Blumenfreunden un-
entbehrlich, über dessen Wirkung
bei Anwendung zum Düngen von
Blumen die günstigsten Zeugnisse vor-
liegen, ist à Büchse 35 S zu haben
bei **C. Fuß**, Buchdrucker.

Landesnachrichten.

Winnenden, 25. Nov. Freunde kirchl. Musik machen wir auf das nächsten Montag von 9 Uhr vormittags an in der Schloßkirche stattfindende Kirchenkonzert aufmerksam. Neben Orgel- und Violinporträgen und einem Bassolo kommen mehrere Männerchöre, darunter der 84ste Psalm v. G e r e r und der 95ste Psalm v. Prof. F i n l, eine großartige Komposition, zur Ausführung. Der Eintritt ist frei; freiwillige Gaben für den Unterstützungverein werden an der Kirchenthüre in Empfang genommen.

Stuttgart, 23. Nov. (Jubiläum.) Das 25jährige Jubiläum des Febrn. v. Mittnacht als Staatsminister der auswärtigen Angelegenheiten und Minister der Familienangelegenheiten des kgl. Hauses gestaltete sich zu einer höchst ehrenden Kundgebung für den Jubilar. Den ersten Glückwunschesbesuch stattete S. Maj. der Königin ab, der eigens zu diesem Zweck aus Weidenhausen gekommen war. Der Besuch geschah ganz unerwartet, indem der Jubilar beim Eintreffen des Monarchen gerade einer Sitzung der Kammer der Standesherrn anwohnte und von dort ins Ministerhotel zurückgerufen werden mußte. Der König weilte längere Zeit bei dem Ministerpräsidenten und sprach demselben wiederholt und mit den herzlichsten Worten seine besten Glückwünsche aus. Im Austrage S. Maj. der Königin, welche schon telegraphisch gratuliert hatte, erschien alsdann der erste Kammerherr, Baron v. Rasler, um mit den besten Wünschen gleichzeitig ein prachtvolles Blumenarrangement zu überreichen. Prinz Hermann v. Sachsen-Weimar und Fürst Karl v. Urach gratulierten persönlich, während Frau Herzogin Wera ihren Hofmarschall, Kammerherrn v. Baldinger, zur Gratulation entsandt hatte. Im Laufe des Nachmittags erschien eine sehr große Anzahl von Herren zu Abstattung der Glückwünsche; zuerst kamen die beiden Kammerpräsidenten, dann folgten die Gesandten von Preußen, Bayern mit anderen Mitgliedern des diplomatischen Korps; ihnen schlossen sich die Beamten des Staatsministeriums an. Hieraus erschien der Vorstand der Generaldirektion der kgl. Staatsbahnen, Präsident v. Balz, sodann eine Abordnung der Verkehrsbeamtenvereine, eine Deputation der Handels- und Gewerbetreibenden und des Beirates der Verkehrsanstalten, sowie der Vorstand der Generaldirektion der Posten und Telegraphen, Präsident v. Weissäder. Schriftliche und telegraphische Glückwünsche von fürstl. Persönlichkeiten, Diplomaten, hohen Staatsbeamten, Korporationen zc. waren gleichfalls in großer Anzahl eingetroffen.

Stuttgart, 24. Nov. Der Bund der Landwirte in Württemberg hält am 30. Nov. Nachm. im Bürgermuseum eine Landesversammlung. Es werden sprechen: Land- und Reichstagsabg. Dr. Dietrich Hahn über die Bedeutung der landwirtschaftl. Bewegung in Deutschland, Landtagsabg. Febr. v. Gaisberg-Helsenberg über die Fleischsteuerung und Fleischnot, sowie Land- und Reichstagsabg. Schreyff über: Was erwartet die Landwirtschaft vom künftigen Reichstag?

(Postfache.) Vom 1. Januar 1899 werden neue Postanweisungsformulare für den Weltverkehr zur Verwendung kommen. Von diesem Tage ab dürfen die alten Formulare nicht mehr verwendet werden. Die noch in Händen des Publikums befindlichen Formulare können gegen neue umgetauscht werden.

Das Präsidium des württ. Kriegerbundes hat in seiner letzten Sitzung eine Eingabe an den Bundesrat beschlossen, in welcher die Bitte ausgesprochen wird, es möchten die notwendigen Mittel in dem dem Reichstag vorzuliegenden Etat eingestellt werden, um allen erwerbsunfähigen und hilfsbedürftigen Veteranen die Reichsbeteiligung von 120 Mark zu Teil werden lassen zu können. Die Eingabe wird allen Landeskriegerverbänden zur Kenntnis und zum Beitritt zugehen.

Von Erdbebenfall sind für Winter und Frühling 1899 nichts weniger als günstige Prophezeiungen verkündet. So soll im Dezember die erste Hälfte trocken, die Temperatur unter der normalen sein, während die zweite Hälfte steigende Temperatur und starke Schneefälle bringen soll. Im Januar soll viel Schnee kommen mit anfangs tiefer, dann (vom 12. kritischer Tag erster Ordnung mit Sonnenfinsternis) steigender Temperatur; im Februar würde die erste Hälfte sehr kalt sein, dann aber schneller Rückschlag eintreten. Gegen den 10. sollen auch Nordlichterscheinungen zu erwarten sein. Der März soll anfangs sehr kalt, gegen Ende warm werden und Schnee bringen.

Im April würde das erste Drittel Schneefälle, das zweite Frost und das dritte Gewitter mit warmer Temperatur bringen. Vom Bonnemonat Mai soll die erste Hälfte sich durch schwankende Temperatur, die zweite durch vorwiegende Kälte und dann Gewitter auszeichnen. Für Juni endlich verkündet er andauernde Niederschläge, welche zumeist von Gewitter stammen, die sich stellenweis zu Wolkenbrüchen und Ueberflimmungen steigern.

Solitude, 23. Nov. In verfloßener Nacht hatten wir hier Schneefall.

Heilbronn, 24. Nov. Ein Reisender vom Oberlande, der am vergangenen Montag geschäftlich hieherreiste, machte beim Aussteigen aus dem Bahnzug die unliebsame Entdeckung, daß ihm unterwegs seine Handtasche mit Schmuckwaren wie Ringe, Ketten zc. im Wert von 600 M. abhanden gekommen war. Es wird vermutet, daß eine diebische Hand sich der Tasche bemächtigt hat.

Frankenbach, 23. November. Der 46 Jahre alte unverheiratete Steinhauer Martin Bertsch von hier fiel am Sonntag Abend von der Staffel seines Wohnhauses herunter, wobei er sich schwere Verletzungen zuzog, welchen er gestern Abend nach schmerzlichem Leiden erlegen ist. Der Verunglückte wird allgemein bedauert.

Kirchhausen, 21. Nov. Massenhaft treten dieses Jahr die Feldmäuse auf, so daß sich die Ortsbehörde veranlaßt sah, Belohnungen für deren Fang auszugeben. Mittels sogen. Mausbohrer wurden über 60 000 Stück gefangen und abgeliefert, was für die Gemeindefasse eine Ausgabe von ca. 1000 Mark bedeutet.

Ellwangen, 23. Nov. Nachdem in den letzten Tagen das Barometer, das ungewöhnlich hoch stand, stark zurückgegangen, trat gestern Nachmittag Regen ein, der über Nacht in Schneefall überging, so daß heute früh die Landschaft unter einer leichten Schneedecke lag.

Lüdingen, 22. Nov. In der Gemeinde Dettenhausen kam gestern Vormittag in dem Hause eines Schuhmachers auf bis jetzt unbekannt Weise Feuer aus. Dasselbe griff so rasch um sich, daß von der Fahrnis fast nichts gerettet werden konnte; doch konnte das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden. Der Abgebrannte ist nur ungenügend versichert.

Obingen, 23. Nov. Ueber Nacht hat sich der Winter mit einer leichten Schneedecke bei uns eingestellt. Das Wetter ist seit gestern Nachmittag plötzlich raub, düster und neblig geworden.

Tagesberichte.

Berlin, 23. Noobr. Dem Reichstag werden vom Vorstand des Bundes der Landwirte 3 Interpellationen zugehen, betr. den Getreideverehr in Berlin und die Termingeschäfte an der Berliner Börse, die Erhebungen über Fleischnot, sowie betr. den Reichsbankdiskont.

Berlin, 23. Nov. Halbamtlich wird gemeldet, daß das Bankgesetz zu den ersten Vorlagen des Reichstags gehören werde.

Berlin. Bezüglich der Postreformen, welche nach Abschluß der verschiedenen Konferenzen zur Vorlage an den Bundesrat ausgearbeitet werden sollen, wird die Meldung verschiedener Blätter bestätigt, daß außer der Erhöhung des Höchstgewichts der einfachen Briefe von 15 auf 20 Gramm ein Herabsetzung des Ortsbriefbestellgeldes für den Berliner Stadtbezirk von 10 auf 5 Pf. vorgeschlagen werden soll. Auch weitere Herabsetzungen des Briefportos im Ortsverkehr sind geplant. Die Privatposten sollen für den durch die Ausdehnung des Postregals auf die Beförderung geschlossener Briefe ihnen entstehenden Ausfall durch eine einmalige Entschädigung abgefunden werden. Im neuen Post-Zeitungsstarif soll ferner nicht mehr allein der Abonnementsbetrag einer Zeitung zur Grundlage für die Berechnung der Postgebühren gemacht werden, sondern auch das Gewicht, daneben auch die Häufigkeit des Erscheinens einer Zeitung.

Berlin. Der Entwurf zum Invaliditätsversicherungsgesetz fügt den bisher bestehenden Lohnklassen zur Bemessung der Beiträge zur Invaliditätsversicherung eine Klasse V für diejenigen Versicherten hinzu, deren Jahresarbeitsverdienst den Betrag von 1150 übersteigt. Es wird hierdurch hochgelohnten Arbeitern und Betriebsbeamten ermöglicht, gegen Entrichtung höherer Beiträge eine ihren Verhältnissen entsprechende höhere Rente zu erhalten. Eine für den Versicherten wünschenswerte freiwillige höhere Versicherung, als sie nach

der Lohnklasse gesetzlich zulässig ist, wurde bisher dadurch teilweise verhindert, daß der Arbeitgeber die hierdurch entstehende Mehrbelastung vielfach nicht übernehmen wollte. Die Novelle will deshalb höhere Versicherung von der Zustimmung und Mitwirkung des Arbeitgebers unabhängig machen und sie dem Versicherten zugestehen, wenn er die Mehrkosten der Höherversicherung allein tragen will. Einer besonderen Vereinbarung zwischen dem Arbeitgeber und dem Versicherten würde es nur noch dann bedürfen, wenn der Arbeitgeber auch den höheren Beitragsanteil tragen soll oder will. Freiwillige Versicherung soll fortan unter Fortfall der sogenannten Zusatzmarke in jeder Klasse zu deren gewöhnlichem Satze gestattet sein.

Das deutsche Heer im Jahre 1899 wird einen ganz respektablen Bestand aufweisen. Nach dem vom Bundesrat vorgelegten „Uebersicht der Etatsstärke des deutschen Heeres für das Rechnungsjahr 1899“ wird sich dieselbe im ganzen belaufen auf 23 230 Offiziere, 1134 Zahlmeisteraspiranten, 6362 Spielleute (Unteroffiziere), 1937 Lazarettgehilfen, 68 814 sonstige Unteroffiziere (Gesamtsumme der Unteroffiziere 78 247), auf 18 869 Spielleute (Gemeine), 1929 Unterlazarettgehilfen, 7193 Oekonomiehandwerker, 453 238 Kapitulanten und sonstige Gefreite und Gemeine (Gesamtsumme der Gemeinen 479 229), ferner auf 2103 Militärärzte, 1016 Zahlmeister, Musikinspektanten, Werkstättenvorsteher der Luftschifferabteilung, 583 Hofärzte und Veterinäre, 995 Büchsenmacher und Waffenmeister, 93 Sattler und 98 038 Dienstpferde. Auf Württemberg entfallen 935 Offiziere, 3275 Unteroffiziere, 19 745 Gemeine, 86 Militärärzte, 42 Zahlmeister, 23 Hofärzte, 43 Büchsenmacher zc., 4 Sattler, 4190 Dienstpferde. Die Staatsveränderung innerhalb des Reichsheeres gegenüber 1898 beträgt: + 54 Offiziere, + 40 Unteroffiziere, — 34 Zahlmeister, — 17 Büchsenmacher und Waffenmeister. — Diese stattlichen Zahlen aber gelten nur auf der jetzigen Grundlage. Die neue Militärvorlage wird sie noch etwas stilllicher zu machen versuchen.

Berlin, 22. Nov. (Von der Palästina-reise des Kaisers.) Manches Stück von ernsthaften und komischen Mißgriffen der türkischen Polizei während der Orientreise des Kaisers ist durch die Presse gegangen. Aus Jaffa wird über dies Thema nachfolgendes geschrieben: „Daß bei dem Eifer der türkischen Polizei einzelne Fehlgriffe mit unterliefen, ist zwar zu bedauern, allein besser Uebereifer als gar keiner. So geschah es, daß ein Berliner Herr, der seinen Kaiser auch einmal in orientalischer Umgebung sich hatte ansehen wollen, hinter Schloß und Riegel gesetzt wurde, weil der türkische Polizeimann etwas in dessen erwartungsvollen Gesichtszügen fand, was im nicht gefiel. Der Herr hatte seine Papiere in Ordnung, aber der strenge Türke konnte sie ja nicht lesen. So mußte der Bedauernswerte 3 Tage im türkischen Arrest sitzen, was viel heißen will, denn türkische Arrestlokale haben keinerlei Komfort und Kost wird nicht verabreicht. Wer kein „hochzeitlich Kleid“ an hatte, d. h. keinen schwarzen Anzug, erschien der türkischen Polizei von vornherein bedenklich. Auch ein biederer Schwabe von der Kolonie Jaffa kann davon erzählen. Als er nämlich in Jerusalem beim Herannahen des kaiserlichen Zuges respektvoll sein Ulmer Pfeiflein aus den Zähnen nahm und rasch in die Seitentasche steckte, glaubte ein türkischer Polizeimann einen Fang zu thun. Er stürzte auf unsern Landsmann zu und nur auf Verwendung Bekannter und als es sich zeigte, daß nicht eine Mortwaffe, sondern ein unschuldiges Ulmer Pfeiflein das Bedenken des aufmerksamen Türken veranlaßt hatte, kam unser guter Schwabe, der bei der Sache den Humor nicht verloren hatte, wieder los.“

Genf, 21. Nov. Heute Nacht um Mitternacht wurde Luceni unter starker Begleitung ins Zuchthaus übergeführt; er war sehr abgemattet. Sein Advokat Moriaud hatte gestern Nachmittag die Berufung beim Kassationshof zurückgezogen.

Aus der Schweiz, 21. Nov. Propaganda für die Prügelstrafe machte kürzlich ein „Interessent“ auf dem Aarauer Jahrmärkte, wo er bei einem Diebstahl erwischt wurde. Die „Neue Zür. Ztg.“ berichtet: Als der Bestohlene die Polizei holte, rief der Dieb: „Hauet mer e paar a Grind härte und löm mi gosh.“

Fünflirch, 23. Nov. 25 Offiziere der hiesigen Garnison erkrankten nach dem Genuße

von Pilzen, welche sie beim Diner im Kasino genossen.

Rom, 23. Nov. Der Papst empfing heute den bisherigen preussischen Gesandten am Vatikan, von Bülow, welcher sein Abberufungsschreiben überreichte.

Italien und Frankreich haben in völlig überraschender Weise einen Handelsvertrag miteinander abgeschlossen, der als ein großer Erfolg Italiens betrachtet wird. Die Isolierung Frankreichs, die sich aus Anlaß der Fashobafage zeigte, hat bei dem Zustandekommen des Vertrags in merklicher Weise mitgewirkt. Die Ermäßigungen betreffen für Frankreich ungefähr 80 Artikel, für Italien die wichtigsten Landeserzeugnisse, wie Wein, Südküchle etc. und die hervorragendsten Fabrikate. Man erwartet durch den Vertrag ein Ausblühen Italiens, was selbstverständlich den übrigen Mächten des Dreiebunds nur erwünscht sein kann.

Paris, 23. Nov. Wie der Matin bestätigend mitteilt, beschlagnahmte der Untersuchungsrichter im Credit Foncier 43 Briefe, unter denen sich mehrere befinden, die Esterhazy von militärischen Personen empfangen. Das Blatt fügt hinzu, die Briefe seien von höchster Wichtigkeit und ließen keinen Zweifel über die Rolle Esterhazy's in der Dreyfuß-Angelegenheit.

Paris, 22. Nov. Die Polizei hat Befehl erhalten, mehrere Offiziere scharf zu bewachen, da dieselben im Verdacht stehen, Frankreich zu verlassen. Diese Maßregel soll sich ganz besonders gegen Dupaty de Glam und den General Gouze richten, da dieselben durch das bevorstehende Verhör des in Freiheit zu setzenden Obersten Picquart mit Schuld belastet sein sollen und wohl verhaftet werden würden.

Paris, 24. Nov. Von verschiedenen Seiten wird berichtet, General Zurlinden habe Befehl gegeben, daß Picquart vor ein Kriegsgericht gestellt würde, und zwar trotz des Einspruchs Freycinet's, welcher die Sache bis nach Beendigung der Verhandlungen des Kassationshofs aufschieben wollte. Das Kriegsgericht soll am 12. Dezember zusammentreten; die Anklage lautet auf Fälschung und Mitteilung geheimer Dokumente, welche die Sicherheit des Staates gefährden.

Paris, 23. Nov. Picquart verließ das Gefängnis Cherche Midi vormittags 11 1/2 Uhr, trat um 11,50 Uhr im Justizpalast ein und wurde sofort vor den Kassationshof geführt, der ihn gegenwärtig noch verhört.

Paris, 22. November. Mehrere Blätter versichern, daß die Niederlage, welche die Spanier gestern in der Friedenskommission erlitten haben, nur Deutschland zuschreiben sei. Deutschland habe nämlich zuerst vorgehabt, Spanien zu unterstützen, sich aber dann an die verschiedenen Kabinette gewandt mit der Frage, ob sie ebenfalls geneigt seien, Spanien zu unterstützen. Als diese Kabinette das Ansuchen Deutschlands ablehnten, habe sich Deutschland vollständig zurückgezogen.

London, 23. Nov. Nach einem Telegramm aus Birmingham gab das Kriegsamt bei dortigen Fabriken Bestellungen auf 7 Millionen Patronenhülsen. Diese Bestellungen sind als dringend bezeichnet.

London, 22. Nov. Das Pariser Blatt "Soleil" schreibt, daß man sich erst jetzt recht klar wird, in welcher großer Gefahr sich Europa anfangs November befand. Ein früherer englischer Minister, dessen Beziehungen zum auswärtigen Amt sehr rege sind, erklärte, es sei in der That richtig, daß am 4. November abends die offizielle Note über den Beschluß der französischen Regierung bezüglich der Räumung Fashobas veröffentlicht wurde und die französische Regierung sich zwölf Stunden vor Ablauf eines ihr von England gestellten Ultimatum's befand. Die englische Flotte hatte Befehl erhalten, nach Ablauf der Frist die französischen Häfen zu bombardieren. Der deutsche Kaiser, welcher von seinem Londoner Botschafter über die Lage informiert war, fürzte an demselben Tage seine Reise ab, und ohne die Weisheit der französischen Staatsmänner wäre Europa in den mörderischsten Krieg verwickelt, den es je gegeben hat.

London, 23. Nov. Aus Nordengland, den mittleren Grafschaften und Wales wurden heftige Schneefälle berichtet. Der Verkehr ist zeitweise unterbrochen.

Eine spezifisch englische Mode wird in Välden der Vergangenheit angehört haben, das unnatürliche Couperieren der Pferdebescheife. Nachdem die Armee und der Hof schon vor Jahren mit

einem Verbot gegen diese unnatürliche Sitte vorgegangen sind, hat nunmehr die „Königliche Ackerbaugesellschaft“, welcher bekanntlich Hofrat Eyth (ein Württemberger) die deutsche Landwirtschaftsgesellschaft nachgebildet hat, mit überwiegender Stimmenmehrheit den Beschluß gefaßt, vom Jahr 1900 ab kein Pferd oder Fohlen mit koudiertem Schweif zu irgend welcher Preisbewerbung mehr zuzulassen. Die Tierchutzvereine in Deutschland werden wohl thun, ihre Aufmerksamkeit auf diesen Punkt zu lenken und gegen die Verbreitung der von hier aus da und dort importierten vernunftwidrigen Mode ihre Autorität einzusetzen.

(Die Schutztruppe für Kamerun.) Die Kolonie Kamerun steht dem Vernehmen nach vor der Notwendigkeit, ihre Schutztruppe verstärken zu müssen. Zu Anfang dieses Jahres bestand die bewaffnete Macht im Schutzgebiete aus einer Polizeitruppe von 100 Mann. Dazu kam eine Schutztruppe in einer Stärke von 200 Farbigen. Einestheils um wirksamer die Schutzwalt gegen aufstrebende Stämme geltend machen zu können, andererseits um den sich stark vermehrenden Plantagenbau ausgiebig zu schützen, wurde in diesem Sommer die Schutztruppe auf 300 Farbige vermehrt, wozu dann noch 36 farbige Chargierte und 6 Spielleute kamen. Seitdem durch die letzten Verträge die Nordwestgrenze von Kamerun und am Rio del Rey und Groß River und die Ostgrenze am Sanga, dem Nebenfluß des Kongo, festgelegt worden sind, hat sich nach diesen Gegenden hin ein schwunghafter Handel entwickelt, wodurch namentlich im Südosten der Kolonie sich das Bedürfnis geltend gemacht hat, zum Schutz der Handelszüge eine stärkere Macht zu entwickeln.

Madrid, 23. Nov. Eine halbamtliche Note betrifft der Frage der kubanischen und der Philippinenschuld erklärt, alle Parteien, die wünschen, daß Spanien wieder zu gesicherten Verhältnissen gelange, müßten die Schulden anerkennen, für die Zahlung der Zinsen eintreten, oder mindestens voll Anfrichtigkeit zu einer durch die Lage der Dinge dem Lande ausgenötigten Verständigung zu gelangen trachten. Jeder müsse durch seine Beiträge den nationalen Kredit retten. Wenn niemand die Zahlung der kubanischen Schuld übernehmen wolle, müsse Spanien aus Achtung vor sich selbst bezahlen, was Kuba nicht leisten könne. Was die Philippinenschuld anbelange, müsse man erst die Friedensbedingungen abwarten.

San Francisco, 23. Nov. Das Baldwinhotel ist heute Nacht niedergebrannt. Der Schaden wird auf eine Million Dollars geschätzt. Es war mit Gästen angefüllt, von denen man annimmt, daß die meisten, wenn nicht alle gerettet sind. Eine weitere Meldung besagt, viele Gäste seien aus den Fenstern gesprungen und hätten sich dabei verletzt. Mehrere Bedienstete des Hotels sind wahrscheinlich umgekommen. Eine Anzahl Gäste wurde ins Krankenhaus gebracht; einer von ihnen ist inzwischen gestorben. Das mit dem Hotel verbundene Baldwintheater ist ebenfalls niedergebrannt.

Gerichtssaal.

Stuttgart. (Geschworene für das 4. Quartal.) Adolf Stumpp, Priv., Hugo Erpf, Priv., Jul. Bellnagel, Weinbändler, Othmar Arndt, Buchhändler, Alb. Krauß-Hettenbach, Uhrmacher, Heinr. Fr. Wilh. Frech, Weingärtner, Morz Hehle, Buchdruckereibes., sämtl. von hier, Jak. Luz, Felduntergänger, Heßlach, Wilh. Braun, Fabr., Bockingen, Major o. D. Morz Plant, Aug. Weigel, Privatmann und Gem. Rat, beide in Ludwigsburg, Paul Eugen Zweigart, Fabr., Wilh. Heine, Dintelader, Köhleswirt, Sindelfingen, Gustav Hauck, Priv., Cannstatt, Joh. Georg Stähler, Gem. Rat, Schörlingen, Gottlob Haack, Gemeindepfleger, Renningen, Gust. Schmidt, Bierbrauereibes., Holzgerlingen, Jak. Schmalzriedt, Deonom zum Spitalhof, Mühlhingen, Friedr. Berrer, Weingärtner und Gem. Rat, Korb, Gottlob Jaßke, Uhrmacher, Feuerbach, Wilh. Chmendörfer, Fabr., Joh. Gottl. Slinger, Priv., Waiblingen, Eugen Merkel, Fabr., Gfilingen, Wilh. Arnold, Oberamtsbaumeister a. D., Leonberg, Friedr. Rutz, Bauer und Gem. Rat, Höfingen, Jak. Wolf, Bauer, Vöten Gtel, Mühlhingen, Gustav Mann, Bauer und Gem. Rat, Magstadt, Gottlieb Hahn, Gem. Rat, Kornwestheim, Wilh. Saylor, Gottlob Sobn, Kaufmann, Fellbach, Karl Pfander, Gem. Rat, Winnenden.

Handel und Verkehr.

Winnenden, 24. Nov. (Obstverkauf.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von E. Hub in Winnenden.

stelle Kronengarten.) Zuführt wurden 16 Sacke Mostobst und 170 Körbe Tafelobst. Die Preise stellten sich bei Mostobst, Aepfel 6 M 50 S, Tafelobst, Aepfel von 6 M bis 9 M, Birnen von 8 M 50 S bis 9 M per Ztr. Alles verkauft. Nächster Verkaufstag Donnerstag den 1. Dez. d. J.

Fruchtpreise

des Winnender Fruchtmarkts vom 24. November 1898.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf kg.	Unverkauft geblieben.	Erlös M.
Dinkel.	Säcke 7	19346	Säcke	2454
Haber	Säcke	39834	Säcke 2	5701

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge- stiegen.	Ge- fallen.
	M.	S.	M.	S.	M.	S.		
Kernen p. 50 kg								
Dinkel	6 40		6 40		6 10			
Haber	7 30		7 20		6 50			10
Gemischt								
Einforn per Sri.								
Gerste	2 40							
Mischling								
Roggen pro 50 kg	2 60							
Weizen	9							
Ackerbohnen	2 60							
Erbsen								
Binsen								
Welschkorn	2 50							
Widen								
Kartoffeln p. Sri.	1 70							
„ p. 50 kg								
Stroh p. Litter	2 20							
1 kg süße Butter	1 80							
1 „ saure	1 80							
50 kg Stroh	1 30	1 20	1 10					
Heu								
1 kg weißes Brot 28 S, 1 kg schwarzes Brot 24 S								

Heller'sche Spielwerke

Anerkannt die vollkommensten der Welt, sind stetsfort eines der passendsten und liebsten Festgeschenke. Es wird mit denselben die Musik in die ganze Welt getragen, auf daß sie überall die Freude der Glücklichen erhöhe, die Unglücklichen tröste und allen Fernweilenden durch ihre Melodien Grüße aus der Heimat sende. In Hotels, Restaurationen u. s. w. ersetzen sie ein Orchester und erweisen sich als bestes Zugmittel, besonders die automatischen Werke, die beim Einwerfen eines Geldstückes spielen, wodurch die Ausgabe in kurzer Zeit gedeckt wird.

Die Repertoires sind mit großem Verständnis zusammengestellt und enthalten die beliebtesten Melodien auf dem Gebiete der Opern, Operetten und Tanzmusik, der Lieder und Choräle. Der Fabrikant wurde auf allen Ausstellungen mit ersten Preisen ausgezeichnet, ist Lieferant aller europäischen Höfe und gehen ihm jährlich Tausende von Anerkennungschriften zu.

Als willkommene Ueberraschung bietet die Fabrik ihren Abnehmern auf bevorstehende Weihnachtsfest eine bedeutende Preisermäßigung, so daß sich nun jedermann in den Besitz eines Heller'schen Wertes setzen kann.

Man wende sich direkt nach Bern, selbst bei kleinen Aufträgen, da die Fabrik keine Niederlagen hat. Reparaturen, auch solche von fremden Werken, werden aufs beste besorgt. Auf Wunsch werden Teilzahlungen bewilligt und illustrierte Preislisten franco zugesandt.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt vom Warenhaus Gebr. Landauer, Stuttgart bei, worauf hiemit aufmerksam gemacht wird.

Visit-, Verlobungs-, Hochzeits-Karten etc.

werden rasch und billig angefertigt in der Buchdruckerei ds. Bl.